

# Wirkungsvolle Projektarbeit

**Kulturvermittlung.** «Kultur macht Schule» zeichnet mit dem Wettbewerb Funkenflug Kunst- und Kulturprojekte von Schulen aus und verleiht ihnen Wertschätzung. Was steckt hinter den Projekten?

«Kultur macht Schule» vergibt jedes Schuljahr die begehrte Auszeichnung Funkenflug. Eine Fachjury prämiert aus zahlreichen Projekteingaben fünf «Funkenflieger» mit einem Preisgeld von je 5000 Franken. Die eingereichten Projekte zeigen die Vielfalt und den Ideenreichtum der Kulturvermittlung aus verschiedenen Disziplinen auf. An vielen Schulen bilden Kulturprojekte einen festen Bestandteil in der Jahresplanung.

## Qualitätssteigerung der Projekte

Die Erfahrung der letzten Wettbewerbsjahre zeigt, dass das Niveau der realisierten und eingereichten Kulturprojekte kontinuierlich angestiegen ist. Den inhaltlichen Kreationen sind kaum Grenzen gesetzt. Hinter den Projektarbeiten stehen komplexe Organisationspläne und die engagierte Bereitschaft der Lehrpersonen, den Schulalltag neu zu gestalten, um dem Projekt genügend Zeit einzuräumen. Die Projekte sind altersgerecht ausgerichtet und orientieren sich am Alltag der Schülerinnen und Schüler.

## Mitwirkung aller

Durch die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler im Entstehungsprozess und in der Umsetzung der Projekte entwickelt sich eine starke Verbundenheit im Klassenverbund und in stufenübergreifenden Gruppen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit kulturellen und künstlerischen Inhalten bereichert die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Durch den Einbezug von Kulturschaffenden wird ein fruchtbarer Austausch ermöglicht, neue Sicht- und Arbeitsweisen werden eröffnet. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Perspektiven kennen und entdecken eigene Ausdrucksformen. Durch Experimentieren und Forschen lernen die Schülerinnen und Schüler selbstständig Erfahrungen zu machen, die wiederum den



Projekt «Hommage – Eine Ehrerbietung an die Grosseltern», Tagesschule Baden 17/18.  
Foto: Donovan Wyrsch.

Schulalltag bereichern. Die Projekte fördern das Lernen mit allen Sinnen, verleihen Auftrittskompetenzen, unterstützen eigenständiges Denk- und Handlungsvermögen und aktivieren das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler. Die aktive Einbindung schweisst alle zu einem grossen Team zusammen und schafft eine verbindende Basis, um Projekte erfolgreich durchzuführen.

## Gewinn für Schülerinnen und Schüler und die Schule

Die Kulturarbeit an Schulen wirkt über den schulischen Rahmen hinaus. Durch die Projekterfahrung erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg gewinnbringend einsetzen können. Das Kennenlernen von Kulturinstitutionen als ausserschulische Lernorte, beispielsweise Theater-, Kunst- und Konzerthäuser sowie Bibliotheken und Museen, erweitert ihre Erfahrungen und ihr Wissen und verbindet Bildung und Kultur. Mit

dem Wettbewerb Funkenflug werden kleine und grosse Kulturprojekte an Schulen sichtbar gemacht. Die Auszeichnung würdigt die Projektarbeit aller Beteiligten und zeigt, was kulturelle Bildung bewirkt. Mit dem zweckgebundenen Preisgeld werden weitere Kulturprojekte geplant und realisiert.  
Andrea Zielinski, Fachstelle Kulturvermittlung, Departement BKS

## Mitmachen – jetzt anmelden

Projekte können bis am Dienstag, 30. April 2019, eingereicht werden.

Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen und zur Anmeldung sind zu finden unter: [www.funkenflieger.ch](http://www.funkenflieger.ch)

# Hier werden Schüler zu Archäologen

**Schule unterwegs.** Die neue Sonderausstellung «Schätze aus Vindonissa – werde Archäologe!» im Vindonissa Museum ist ein Mix aus Ausstellung und Erlebnistour. Schüler werden zu Ausgräbern und Restauratoren und heben archäologische Schätze.

Mit fachmännischem Blick zeigt der Museumsdirektor auf das Grabungsfeld. Dort, genau dort, soll der Grabungstechniker den Boden mit dem Metalldetektor absuchen. Bestimmt findet sich an der Stelle ein wichtiger Hinweis auf den Schatz, der im Boden verborgen liegt. Akribisch genau notiert die Wissenschaftlerin die Arbeitsschritte, und die Ausgräberin prüft, an welcher Stelle sie den Pickel ansetzen soll.

## Ausgräberin oder Direktor?

Im Vindonissa Museum erleben Schülerinnen und Schüler derzeit selbst, wie Archäologinnen und Archäologen bei ihrer Arbeit vorgehen. Die jungen Entdecker entscheiden sich zu Beginn der neuen Ausstellung für die Rolle der Ausgräberin, des Grabungstechnikers, der Restauratorin, des Wissenschaftlers oder des Museumsdirektors. Ziel ist es, einen archäologischen Schatz zu heben. Auf dem Weg dorthin durchlaufen sie spielerisch die

spannenden Arbeiten von Archäologinnen und Archäologen. «In der Ausstellung wird man durch eine authentische Ausgrabungs- und Forschungsstation geführt», sagt die Leiterin des Vindonissa Museums, Rahel Göldi. Schritt für Schritt entlocken die Schülerinnen und Schüler dem Schatz seine Informationen und Geheimnisse. So untersuchen sie etwa per UV-Licht, ob ein Stein eine Inschrift trägt, sie betrachten Fundstücke unter dem Mikroskop oder greifen von Telefon, um von einem Experten eine Einschätzung zu erhalten. So ermitteln die Schülerinnen und Schüler den Sicherheitscode, mit dem sie später in der Dauerausstellung die Schätze zum Sprechen bringen können.

## Entdeckergeist ist gefragt

Die neue Erlebnistour im Vindonissa Museum setzt auf den Entdeckergeist der Schülerinnen und Schüler. Sie erfahren mit allen Sinnen, wie archäologische Schätze aus dem Boden entdeckt, geborgen, restauriert, konserviert, archiviert, publiziert und schliesslich für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Georg Matter, Leiter der Kantonsarchäologie Aargau, sagt: «Man ist sich heute gewohnt, dass einem im Museum etwas geboten wird.» Deshalb vermittele man im

Vindonissa Museum die alten Geschichten mit interaktiven Mitteln. Bei den Schätzen, welche die Schülerinnen und Schüler heben, handelt es sich um originale Fundstücke aus dem römischen Legionslager Vindonissa aus dem 1. Jahrhundert nach Christus. Sie werden deshalb als Schätze bezeichnet, weil sie für die Wissenschaft einen grossen Erkenntnisgewinn bringen und Einblicke in die Vergangenheit ermöglichen. In der neuen Erlebnistour werden sie nicht nur als Kunstwerke präsentiert, sondern bilden den Ausgangspunkt für Geschichten, die den Weg des Objekts vom antik genutzten Gegenstand zum präsentierten Kulturerbe im Museum erzählen.

Jennifer Degen, Marketing & Kommunikation, Museum Aargau

## Schätze aus Vindonissa – werde Archäologe!

Ein Mix aus Ausstellung und Erlebnistour im Vindonissa Museum.  
Kosten: Museumseintritt.  
26.8. bis 1.9.2019  
[www.vindonissamuseum.ch](http://www.vindonissamuseum.ch)

Das Museum wird für einmal zum archäologischen Grabungsfeld.  
Foto: Museum Aargau.

